Bericht aus dem Fachausschuss Mission Interkulturell (MI)

2019

Es haben zwei Treffen stattgefunden, am 15. März und am 22. Juli. Der neue Referatsleiter Gottfried Rösch hat sich vorgestellt, und die Bedeutung des interkulturellen Lebens und Lernens für die Landeskirche in Bayern betont.

Der Versuch eines Internationalen Masterprogramms ist beendet, was einen Einschnitt für MI bedeutet. Auch das Mi-Sü-No-Programm ist beendet, und die frühere Projektstelle für Gemeinden unterschiedlicher Sprachen und Herkunft ist mittlerweile im Landeskirchenamt verankert.

Projekte von MI sind beispielsweise die International Summerschool „Peacebuilding in a Multireligious World“ (Juli/Aug. 2019), Angebote zum 20. Todestag von Julius K. Nyerere (Herbst 2019) und ein Blockseminar mit Theologiestudierenden aus Deutschland in Malaysia (Zusammenarbeit mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen, Febr./März 2020).

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugendarbeit wird eine Internationale Begegnung für junge Menschen im Juli/August 2020 zum Titel „Like a Tree“ vorbereitet, es geht um kirchliche Vernetzung zur Schöpfungsverantwortung.

Das „Ökumenische Lernen“ des Predigerseminars kann in Zusammenarbeit mit MI (und der Abteilung Ökumene des Landeskirchenamtes) ausgeweitet werden, da interkulturelle Kompetenz von PfarrerInnen immer wichtiger wird. Auch Handlungsfeldpraktika für Theologiestudierende werden in den Partnerkirchen angeboten. Über das „Erbe Münch“ werden Auslandsaufenthalte deutscher Studierende weiter unterstützt, und Stipendiaten aus den Partnerkirchen werden unterstützt und begleitet.

Offen bleibt die Frage, auf welche Weise Mission EineWelt Interkulturelle Kompetenz als globale Bildung auch sonst weiter ausbauen kann. Weitere Vernetzung dazu braucht Zeit. Das Centrum für Mission, Partnerschaft und Entwicklung versteht sich als Interkulturelles Begegnungszentrum.

In Bezug auf Afrika und postkoloniale Debatten gab es erfolgreiche Veranstaltungen mit der Evang. Akademie Tutzing. Eine Gruppe von kirchlich engagierten Frauen aus Nairobi war für eine Studienreise in Deutschland. Das Thema „Postkolonialismus“ wird als Thema weiterverfolgt.

Diskutiert wird der historische und sachliche Zusammenhang von Kolonialismus, Nationalsozialismus und gegenwärtigem Rassismus. Welche Rolle hat dabei die Kirche, und dabei besonders die Mission? Das im Umfeld der „Compliance“ oft wiederkehrende Bemühen um eine Partnerschaft „auf Augenhöhe“, oder einige Vorstellungen von „Entwicklungshilfe“ zeigen die andauernde Problematik, die durch die Dynamik einer gegenwärtigen afrikanischen Renaissance verstärkt wird. Eine differenzierte Wahrnehmung der kirchlichen historischen Verhaltensweisen kann für gegenwärtige Klärungen helfen. – Wie genau stand oder steht es um schuldhafte Verstrickungen in Bezug auf Militarismus, Nationalismus, Völkisches Denken, Führerkult, Antisemitismus? Stichworte dazu sind: Afrika-Bilder, Rassismus in den Kirchen und in der Gesellschaft. Auch eine Klärung der Zuordnung religiös-kultureller Fragen zu wirtschaftlich-politischen Fragen könnte für Mission EineWelt wichtig sein.